

die
MUK

MUSIK UND KUNST
PRIVATUNIVERSITÄT
DER STADT WIEN



Jahresbericht 2021/22

der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
für die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Inhaltsverzeichnis

1.	Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privatuniversität	3
2.	Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität	5
2.1.	Studien und Lehre	5
2.2.	Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste	6
2.3.	Internationalisierung	8
2.4.	Nationale und internationale Kooperationen	9
3.	Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität	12
3.1.	Bewerber*innen, Studierende, Studienbeginner*innen und Absolvent*innen	12
3.1.1.	Studierende	12
3.1.2.	Absolvent*innen	14
3.1.3.	Drop-Out Rate	15
3.2.	Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal	16
3.3.	Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden	17
3.4.	Finanzierung und Ressourcen	17
4.	Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses an Privatuniversitäten	19
5.	Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter	21

Der Jahresbericht der MUK steht auch digital als Download unter www.muk.ac.at/akkreditierung zur Verfügung.

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privatuniversität

Als Universität im Eigentum der Stadt Wien trägt die MUK maßgeblich dazu bei, Wiens Musik- und Kunsttradition zu pflegen, weiterzuentwickeln und international bekannt zu machen. Über 2.000 junge Künstler*innen aus mehr als 70 Nationen haben sich seit Universitätswerdung im Jahr 2005 an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) professionalisiert und hier ein Studium abgeschlossen. Sie alle sind damit Botschafter*innen der Kulturstadt Wien.

Nach den vielen Einschränkungen durch Corona, die auch im Wintersemester 2021/22 den Veranstaltungsbetrieb stark beeinträchtigt haben, hat sich der Universitätsbetrieb im Laufe des Sommersemesters 2022 wieder voll eingespielt; dank der tatkräftigen Unterstützung aller Angehörigen der Universität, hat die MUK die Krise im Allgemeinen sehr gut gemanagt. Die Zahl der Bewerbungen blieb trotz anhaltender Corona-Pandemie und der gerade für die Kunst- und Kulturbranche herausfordernden Zeit über den gesamten Zeitraum hinweg konstant hoch.

Wie sich die Studierenden mit COVID-19 und damit verbundenen Fragestellungen künstlerisch auseinandergesetzt haben, zeigt das Projekt *Stand der Dinge* im Rahmen von Wien Modern (UA im November 2021). In diesem Kooperationsprojekt der MUK und der Universität für angewandte Kunst Wien (Angewandte) haben junge Künstler*innen einen gemeinsamen Blick auf die Gegenwart (Was ist der Stand der Dinge 2021?) geworfen. Inhaltlich wurden aus unterschiedlichsten Perspektiven Formen der Vereinzelnung, damit verbundene Sehnsüchte und Bewältigungsstrategien thematisiert. Vom Supermarkt, der neben Gütern des täglichen Bedarfs auch alles für den Wunsch nach Nähe und zwischenmenschlichem Kontakt bereithält, über den Prepper, der sich in seinen Tarnanzug verliebt, bis hin zur vollständigen Isolation – nachdenklich, humorvoll, mit genauem Blick auf unsere Gegenwart und auf eine mögliche, andere Zukunft. Studierende der Sprachkunst haben Libretti verfasst, Kompositionsstudierende reagierten darauf mit Partituren; Studierende der Bühnen- und Filmgestaltung (Angewandte) entwickelten ästhetische Entwürfe für Raum und Kostüme, in denen sich wiederum Gesangs- und Schauspielstudierende der MUK bewegten und zusammen mit den Instrumentalist*innen vom MUK.ensemble.aktuell die Episoden als lebendiges Musiktheater umsetzen. Anstelle einer zentralen Regieinstanz wurde die Inszenierung gemeinsam erarbeitet. Das Projekt wurde im Rahmen des Festivals Wien Modern in vier Vorstellungen dem Publikum präsentiert.

Vom Russland-Ukraine-Krieg betroffen, wurden von der Universitätsleitung in Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung rasch Hilfsmaßnahmen für ukrainische und russische Studierende gesetzt. Die Universitätsleitung hat zudem beschlossen, junge ukrainische Kunststudierende, die aufgrund des Kriegsgeschehens nach Wien geflüchtet sind, als außerordentliche Studierende ohne Absolvierung einer kommissionellen Zulassungsprüfung aufzunehmen. Diese jungen Künstler*innen erhielten für ein oder zwei Semester Unterricht im Zentralen künstlerischen Fach, ohne den Studienbeitrag zu entrichten. In weiterer Folge wurden sie an die Zulassungsprüfungen herangeführt und hatten die Möglichkeit sich für einen ordentlichen Studienplatz an der Universität zu bewerben. Der Großteil dieser Künstler*innen hat in der Zwischenzeit die Zulassungsprüfung im jeweiligen Studiengang absolviert und mit Herbst 2022 einen fixen Studienplatz erhalten.

Reakkreditierung

Das Ergebnis der Reakkreditierung ist zentral für die gesamte Entwicklung der Universität. Im Herbst 2021 hat die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) die Reakkreditierung für die Dauer von sechs Jahren – bis 2027 – per Bescheid verliehen. Die Verlängerung wurde mit zwei Auflagen verbunden, die im Rahmen von 24 Monaten zu bearbeiten sind.

Rektorat und Studiengangsleitungen

Nach einer öffentlichen Ausschreibung durch die Wien Holding hat der Universitätsrat in seiner Sitzung am 25. Mai 2022 Dr. Andreas Mailath-Pokorny für weitere vier Jahre erneut zum Rektor und Geschäftsführer der MUK gewählt. Auch Vizerektorin Dr.ⁱⁿ Rosemarie Brucher ging mit 1. September 2022 in ihre zweite Amtsperiode. Nach der gelungenen Reakkreditierung als Universität gilt das Hauptaugenmerk verstärkt der Sicherung und dem Ausbau der Qualität der Kunstvermittlung, der Wissenschafts- und Forschungskompetenz sowie des Standorts.

Mit Dezember 2021 hat Mag.^a Alex Riener die Leitung des Studiengangs Musikalisches Unterhaltungstheater übernommen. Sie war zuvor bei den Vereinigten Bühnen Wien (VBW) tätig, unter ihrer Leitung soll der Studiengang eine weitere Internationalisierung erfahren. Zudem ist es ihr ein großes Anliegen, dass die Studierenden bereits während ihrer Ausbildung Wettbewerbs- und Berufserfahrung sammeln, um die Karriereaussichten zu stärken. Eine neues Förderprogramm innerhalb des Studiengangs ermöglicht exzellenten Studierenden eine spezielle interne Wettbewerbsvorbereitung.

Mag. Arno Steinwider-Johannsen wurde nach einem erfolgreichen Evaluierungsverfahren im Studiengang Blasinstrumente und Schlagwerk bis 31. August 2027 verlängert.

Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen

Gleichstellung, Inklusion und Diversität sind im Entwicklungsplan als strategische Gesamtziele und Schwerpunkte der Universität definiert. Im Studienjahr 2021/22 hat sich die Arbeitsgruppe intensiv mit der Erstellung eines „Code of Conduct“ und Lehrkodex beschäftigt, hierfür wurde eine temporäre Arbeitsgruppe für Gender und Diversity gegründet. Im kommenden Studienjahr werden Publikmachung und Umsetzung dieser beiden Dokumente vorangetrieben sowie weiterführende Gesprächsrunden für Mitarbeiter*innen und Student*innen veranstaltet.

Zentrum für Wissenschaft und Forschung

Mit der dauerhaften Implementierung des Instituts für Wissenschaft und Forschung (IWF) als Zentrum für Wissenschaft und Forschung (ZWF) unter der Leitung der Vizerektorin für Forschung wurden Strukturen geschaffen, um einen künstlerisch-wissenschaftlichen PhD bzw. ein Doktoratsstudium zu realisieren. Im Studienjahr 2021/22 haben die Vorarbeiten für den Antrag stattgefunden, nach der Einreichung im Dezember 2022 ist das Verfahren derzeit im Laufen.

Ebenso haben die Vorbereitungen für das fakultätsübergreifendes Kompetenzzentrum Film I Filmmusik stattgefunden. Dieses entspricht dem im Entwicklungsplan der MUK dargelegten Ziel,

diesen Bereich auszubauen. Leitendes Kriterium ist eine aus den vorhandenen Expertisen an der Universität gewonnene Schwerpunktsetzung im Bereich Film und Filmmusik. Zugleich soll der Schwerpunkt die Attraktivität der MUK als Forschungsstätte stärken und externe Forschende an die MUK holen bzw. neue zukunftsweisende Kooperationen aufbauen.

Das ZWF verzeichnet außerdem erneut einen Erfolg im Bereich der Drittmittelprojekte. Im Rahmen eines Calls der Stadt Wien wurde die Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Kommunikationsprojekts *Cabaret der alten Neuigkeiten* mit 62.000 Euro beschlossen; die Umsetzung erfolgt im kommenden Studienjahr 2022/23.

Zum ersten Mal präsentierte sich das Zentrum für Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Langen Nacht der Forschung im Frühjahr 2022. Gezeigt wurde ein breites Spektrum an Projekten, bei dem sich Wissenschaftler*innen und Künstler*innen quer durch alle Studiengänge, aber auch in fakultätsübergreifender Zusammenarbeit, beteiligt haben. Für die MUK eine wichtige Möglichkeit, sich als Forschungsinstitution zu präsentieren und positionieren.

Vorläufigen öffentlichen Abschluss der Aktivitäten rund um das Gedenkjahr 2020 (vgl. Jahresbericht 2020/21) bildete die Enthüllung einer Gedenktafel am Standort Johannesgasse 4a. Die MUK hatte ihre Geschichte anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Beforschung dieser Geschichte des Hauses mit all ihren Kontinuitäten und Brüchen ermöglichte am 26. April 2022 im Rahmen einer Gedenkveranstaltung im April 2022 die Übergabe eines Musikbuchs an die aus London angereiste Familie Deyong, Nachfahren von Dr.ⁱⁿ Else Bienenfeld, der das Buch gewidmet wurde. Weiters wurde in Anwesenheit des Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Ludwig eine mehrsprachige Gedenktafel (in den an der MUK meistgesprochenen Sprachen Deutsch, Englisch, Koreanisch, Russisch und Japanisch) zur Erinnerung an die NS-Vergangenheit der Institution enthüllt.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement der MUK, sah sich im Studienjahr 2021/22 mit spannenden und herausfordernden Aufgaben konfrontiert. Einerseits gilt es das Qualitätsmanagementsystem der MUK weiterzuentwickeln, andererseits müssen zusätzliche Anforderungen bewältigt werden. So wurde etwa das Pandemiemanagement zu einem Krisenmanagement im Zuge der Geschehnisse in Europa ausgeweitet. Weiters war das QM-Team gefordert, im Umfeld diverser akkreditierungsrelevanter Aspekte, qualitätssichernde Entwürfe und Konzepte auszuarbeiten und die entsprechenden Stellen zu unterstützen.

Krisenmanagement

Das Qualitätsteam zeichnete auch im Studienjahr 2021/22 an der MUK für das tägliche Covid-Management verantwortlich. Zu den Aufgaben der Covid-Managements zählten: wöchentliche Teilnahme an Meetings des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung bzgl. neuer Regelungen und Vorgaben, laufendes Contact Tracing, regelmäßige Sitzungen der Corona-Task-Force an der MUK u.v.m.

Hinzu kamen weitere wöchentliche Meetings des Bundesministeriums betreffend den Themen Energiekrise und Ukraine-Krieg. Eine der Aufgaben die sich daraus ergab, war die Beschäftigung mit Einsparungsmöglichkeiten an der MUK selbst und die Vorbereitungsarbeit zu einem Notfallplan.

Spezielle Themenschwerpunkte der Qualitätssicherung im Studienjahr 2021/22:

• Qualitätskonferenzen

Im Wintersemester 2021/22 hat das Rektorat (auf Vorlage des Qualitätsteams) eine neue Systematisierung der MUK-Kooperationen beschlossen. Dem Beschluss folgend wurde im Vorfeld der Qualitätskonferenz die neue Systematisierung kommuniziert und implementiert. Das Qualitätsteam der MUK führte zur Vorbereitung auf die Qualitätskonferenz unter den Studiengangsleiter*innen und Bereichsleiter*innen der Universität eine Umfrage zu den bestehenden Kooperationen an der MUK durch. Im Rahmen der „Qualitätskonferenz WiSe 21/22“ wurden die Ergebnisse dieser Umfrage präsentiert. Die Präsentation steht seitdem zum Download zur Verfügung. Die Umfrage hat gezeigt, dass die MUK in ihrer Kooperationsstrategie den Vorgaben der PU-AkkVO folgt und institutionell verankerte Kooperationen mit Partner*innen in vielfältigen Formen pflegt. Die Erhebung im Rahmen der Qualitätskonferenz hat ergeben, dass die MUK – so wie in der Satzung vorgegeben – durch universitäre sowie außeruniversitäre Kooperationen mit renommierten Kultur- und Bildungsinstitutionen ein umfassendes, aktives Netzwerk pflegt. Die Weiterentwicklung der Kooperationsstrategie ist im Entwicklungsplan festgeschrieben. Kooperationen an der MUK folgen internationalen Standards, formalen Merkmalen, und Stufen der institutionellen Verankerung. Sie wirken in inhaltlich definierten Feldern. Die Qualitätskonferenz hat weiters gezeigt, dass Kooperationen an der MUK in allen sechs Prozessen des Qualitätssystems der MUK integriert sind. In Folge der Konferenz werden individuelle Auswertungen der Kooperationen für die einzelnen Studiengänge und Bereiche jährlich durch das QM-Team erarbeitet und übermittelt. Ein interner Rider für Kooperationen wurde entwickelt und dient als Handreife für zuständige Mitarbeiter*innen zur Unterstützung und Standardisierung.

• Überprüfung des Entwicklungsplans

Die „Qualitätskonferenz SoSe 2022“ widmete sich wie jedes Jahr dem aktuellen Status des Entwicklungsplans. Sie nahm die Ergebnisse der Qualitätskonferenz aus dem Sommersemester 2021 zum Nachweis der Umsetzung der im Entwicklungsplan genannten Entwicklungsziele. Die Qualitätskonferenz ergab, dass die MUK ihre im Entwicklungsplan gefassten Ziele aktiv verfolgt und der Umsetzungsstand sich – trotz der Herausforderungen der Corona-Krise – auf einem sehr guten Weg befindet.

• Fortbildung und Wissensentwicklung

Um zukünftig Evaluierungen an der MUK kontinuierlich zu verbessern, ließ sich das QM-Team in der Evaluierungssoftware evasys einschulen und nahm an einer Tagung zu diesen Themenkomplex teil. Zum Zweck von Benchmarking und internationalem fachspezifischen Austausch, wurden Fortbildungsmöglichkeiten über Erasmus+ genutzt und die Mitwirkung in entsprechenden Netzwerken manifestiert. Damit wurde ein regelmäßiger Austausch zur Lehrentwicklung und Evaluierungsmethoden gesichert.

• Kommunikation und Transparenz

Das Qualitätsmanagementsystem (QM-System) der MUK ist öffentlich auf der MUK-Website zugänglich. Auf dieser werden kontinuierlich Verbesserungen und Weiterentwicklungen des QM-Systems kommuniziert: www.muk.ac.at/qualitaetsmanagement
Die Präsentationen der Qualitätskonferenzen werden ebenfalls auf der MUK-Website publiziert: <https://muk.ac.at/die-muk/qualitaetsmanagement/qualitaetskonferenzen.html>
Ende des Studienjahrs wurde ein standardisierter jährlicher Bericht des Qualitätsmanagements an alle Angehörigen der Universität ausgesendet. Dieser Qualitätsbericht fasst die Tätigkeiten des Qualitätsteams zusammen und kündigt zukünftige Schwerpunkte und Qualitätsvorhaben an.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität

2.1. Studien und Lehre

unter Bezugnahme auf zum Berichtszeitpunkt akkreditierte Studiengänge und zu einem akademischen Grad führende Universitätslehrgänge

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie mussten Änderungen in der Abhaltung der Lehrveranstaltungen (Stichwort Digitale Lehre) auch im Studienjahr 2021/22 weitergeführt werden. In Bezug auf die akkreditierten Studien sind im Studienjahr 2021/22 weder genehmigungsrelevante Änderungen gemäß § 14 der Privatuniversitäten Akkreditierungsverordnung 2021 (PU-Akk-VO) noch sonstige Änderungen der Studien (z. B. der didaktischen Konzepte), die nicht nur geringfügig sind, erfolgt. Die didaktischen Konzepte der einzelnen Studiengänge sind in den Studienplänen (Modul- bzw. Lehrveranstaltungsbeschreibungen) formuliert und transparent für alle auf der Website (www.muk.ac.at) und im Universitätsmanagementsystem MUKonline (online.muk.ac.at) einsehbar.

Folgende Beschlüsse der Organe und Gremien der MUK wurden im Zuge der Weiterentwicklung der Studiengänge im Studienjahr 2021/22 umgesetzt:

Studiengang Master of Arts Education

Zielsetzung der Weiterentwicklung: Stärkung des Bereichs Wissenschaft und Forschung (Modul E) sowie ein Ausbau der Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung.

Modul	ECTS bisher	ECTS neu
Modul A – ZkF Education	34 ECTS	30 ECTS
Modul B – Künstlerische Praxis	keine Änderung der ECTS	
Modul B1 – Erweiterte künstlerische Praxis	keine Änderung der ECTS	
Modul C – Theoretische Grundlagen	keine Änderung der ECTS	
Modul D – Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung	18 ECTS	19 ECTS
Modul D1 EMP	6 ECTS	4 ECTS
Neues Modul D2 – Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung		4 ECTS
Modul E – Wissenschaft und Forschung	10 ECTS	14 ECTS

Der Gesamtworkload des Masterstudiums bleibt unverändert bei 120 ECTS.

Modul A (ZkF Education): Umbenennung der Lehrveranstaltungen und Anpassung des Workloads.

Masterstudium MAE		1. Sem.		2. Sem.		Summe	
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
A ZkF EDUCATION							
ZkF MAE 01 – Körper und Raum	KG	3	8			3	8
ZkF MAE 02 – Schauspiel	KG			3	8	3	8
		3. Sem.		4. Sem.		Summe	
ZkF MAE 03 – Musik		2	7			2	7
ZkF MAE 04 – Coaching MA-Vermittlungprojekt				-	7	-	7

Modul C (Theoretische Grundlagen der Kunst- und Kulturvermittlung)

Folgende neue Pflichtlehrveranstaltung wird implementiert:

Masterstudium MAE		1. Sem.		2. Sem.		Summe	
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
C Theoretische Grundlagen der Kunst- und Kulturvermittlung							
Kulturbetriebe – Outreach, Co-Kreation & Audience Development	VU			1	1	1	1

Die Lehrveranstaltung *Berufsfeldanalyse* wird um einen ECTS-Punkt reduziert. Der Gesamtworkload des Moduls bleibt unverändert.

Modul D (Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung)

Folgende neue Pflichtlehrveranstaltung wird implementiert:

Masterstudium MAE		3. Sem.		4. Sem.		Summe	
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
D Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung (+ mind. 4 ECTS aus dem gebundenen WPF-Modul D1 Elementare Musikpädagogik EMP und 4 ECTS aus dem gebundenen Wahlpflichtmodul D2 Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung)							
Kulturvermittlung an Schulen/Elementares Musiktheater	PK	3	3			3	3

Das gebundenen Wahlpflichtmodul-Modul D1 *Elementare Musikpädagogik* wird von sechs auf vier ECTS-Punkte reduziert. Die Pflichtlehrveranstaltung *Vermittlungsspezifisches Praktikum extern 1–2* (gesamt 4 ECTS) entfällt.

Weiters wird das neue gebundenen Wahlpflichtmodul *Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung* (Wahlpflichtmodul D2) implementiert:

Gebundenes Wahlpflichtmodul D2 – Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung (mind. 4 ECTS-Punkte müssen absolviert werden)			
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS
WF Konzertvermittlung	PK	1	2
WF Musiktheatervermittlung (VBW)	UE	1	2
WF Theatervermittlung	PK	1	2
WF Museumsvermittlung	PK	1	2

Modul E (Wissenschaft und Forschung)

Folgende Pflichtlehrveranstaltungen werden implementiert:

Masterstudium MAE		1. Sem.		2. Sem.		Summe	
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
E Wissenschaft und Forschung (WuF) (+ mind. 2 ECTS aus dem gebundenen WPF-Modul Vertiefende Theorie VT)							
Portfolioseminar MAE 01–04			0,5		0,5		1
Forschungsfragen und Befunde der Kulturvermittlung		1	2			1	2
		3. Sem.		4. Sem.		Summe	
Portfolioseminar MAE 01–04			0,5		0,5		1

Modul F (Masterprüfung)

Der Workload des Lehrauftritts wird von bisher vier ECTS auf drei ECTS reduziert.

Studiengang Oper

Die Pflichtlehrveranstaltungen Maske 01–02 (2 ECTS-Punkte) entfällt und der Workload des Wahlpflichtmoduls wird entsprechend erhöht.

Studiengang Blasinstrumente und Schlagwerk

Adaptierung der Inhalte der Studienprüfung im Studienbereich BA Schlagwerk.

2.2. Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

Im Studienjahr 2021/22 wurden bestehende Initiativen fortgeführt sowie neue Maßnahmen gesetzt, um wissenschaftliche sowie künstlerische Forschung an der MUK auszubauen.

Anbahnungsfinanzierungen

Seit Beginn des Studienjahres 2019/20 stellt die MUK finanzielle Mittel zur Verfügung, um externe Forschende mittels Drittmittelfinanzierung als Mitarbeiter*innen zu gewinnen. Hierzu besteht die Möglichkeit, sich um eine Anbahnungsfinanzierung für die Erstellung eines qualitativ hochwertigen und konkurrenzfähigen Projektantrags zu bewerben. Das Forschungsservice der MUK prüft in Abstimmung mit dem*der Vizerektor*in für Forschung die eingelangten Bewerbungen zwecks Qualitätssicherung nach internationalen Exzellenzkriterien.

Um die künstlerische Forschung am Haus weiter zu stärken, wurden auch im Studienjahr 2021/22 Anbahnungsfinanzierungen vergeben. Daraus resultierten zwei Neueinreichungen im Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) des FWF, die derzeit in Begutachtung sind:

- Dr. Gerko Egert: *Rhythms of Teaching and Learning: The Pedagogy of Performance Art*
- Claire Lefèvre: *The Performance Doula*

Neben diesen Anbahnungsfinanzierungen für künstlerische Forschung wurde auch eine weitere im Bereich der wissenschaftlichen Forschung, genauer gesagt der Filmwissenschaft, vergeben: Dr. Claus Tieber hat das Einzelprojekt *Sounding European – European Sounds – Ton und Musik im zeitgenössischen europäischen Film* beim FWF eingereicht.

Erfolgreiche Fortführung von forschungsgeleiteten Kooperationen

Forschungsverbund Elfriede Jelinek

Der interuniversitäre Forschungsverbund Elfriede Jelinek in Zusammenarbeit mit der Universität Wien hat im Studienjahr 2021/22 sehr erfolgreich Veranstaltungen durchgeführt und Publikationen erstellt:

- 20., 21., 23.11.2021: Interdisziplinäres Online-Symposium: *Elfriede Jelinek: Theater.Musik.Film: Materialität & Medialität*; gemeinsam mit dem Max Kade Center for German Studies, Lafayette College; in Kooperation mit dem Austrian Cultural Forum New York
- 31.5. und 02.06.2022: *Interdisziplinäres Symposium: Geschlecht. Genie.Gewalt*; in Kooperation mit der Central European University Vienna und dem Kunsthistorischen Museum Wien
- 09.06. und 11.06.2022: *Interdisziplinäres Symposium: Wort. Musik. Zur Musikalisierung von Literatur*; in Kooperation mit dem Theatrumuseum Wien und dem Institut für Sprachkunst, Universität für angewandte Kunst Wien
- Eidelpes, Rosa (Hg.): *TEXT.NOTATION.PERFORMANCE. Interdisziplinäre Perspektiven*. Wien: Praesens Verlag 2021 (= *DISKURSE.KONTEXTE.IMPULSE*. Publikationen des Elfriede Jelinek-Forschungszentrums 23) ISBN: 978-3-7069-1134-4
- Andrea Heinz, Susanne Teutsch (Hg.): *Kunst & Politik*. Wien: Praesens Verlag 2021 (= *DISKURSE.KONTEXTE.IMPULSE*. Publikationen des Elfriede Jelinek-Forschungszentrums 24) ISBN: 978-3-7069-1138-4

MUK meets IFK

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe MUK meets IFK in Kooperation mit dem Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) fanden zwei weitere Vorträge statt:

- Isabel Mundry: *Die Geste des Hörens im Komponieren* (02.12.2021)
- Dr. Knut Ebeling: *Auto-Archive. Zur Aufzeichnung des Eigenen: Über Retraumatisierungen* (04.05.2022)

Salon Différance

Auch im Studienjahr 2021/22 konnte der *Salon Différance* in Kooperation mit dem Tanzquartier Wien erfolgreich fortgesetzt werden: Die im Salon-Format konzipierte Veranstaltung fand am 09.06.2022 im Tanzquartier statt und war dem Thema *Hyper-masculinity* gewidmet. Es diskutierten namhafte internationale Expert*innen; moderiert und organisiert wurde die Veranstaltung von Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Rosemarie Brucher.

Bewilligte, laufende und abgeschlossene Drittmittelforschungsprojekte 2021/22

Interdependenzen zwischen Okulomotorik und den Elementarprozessen des Sprechens

Das von der Kulturabteilung der Stadt Wien (Wissenschafts- und Forschungsförderung) mit EUR 4.500,- geförderte Forschungsprojekt von Univ.-Prof.ⁱⁿ Steffi Hofer zielte darauf ab, die drei Elementarprozesse des Sprechens – Respiration, Phonation und Artikulation, d. h. Atmung, Stimme und Lautbildung – neu zu perspektivieren, indem visuelle Wahrnehmungsprozesse und Aspekte der Verkörperung mitberücksichtigt werden. Dementsprechend lautet die Forschungsfrage, wie die visuelle Bezug- und Kontaktaufnahme im Raum die Elementarprozesse des Sprechens beeinflusst? Sprache, so eine der zentralen Thesen des Projektes, wird dann besonders verständlich und hörbar, wenn der*die Sprecher*in konkret erkannt und ausgewählt hat, was er*sie sagen will, mit anderen Worten, wenn er sich etwas vorgestellt hat – das Sehen ist bei dieser Vorstellung der initiale Sinn. Das Sprechen wird nicht nur von der visuellen Wahrnehmung und der räumlichen Positionierung beeinflusst, es erzeugt auch Räumlichkeit mit. Mit und in der Stimme entstehen alle drei Arten von Materialität: Körperlichkeit, Räumlichkeit und Lautlichkeit.

Das Projekt wurde anhand von sechs ein- bis dreitägigen Workshops im Sommersemester 2022 umgesetzt. Daraus entstanden ein Projektfilm sowie ein Podcast. Die aus den Workshops erhobenen Daten werden ausgewertet und in der Fachzeitschrift *sprechen* 40. Jg. (2023), Heft 75 (2023–I) anhand eines Essays im März 2023 der Forschungscommunity zugänglich gemacht.

Cabaret der alten Neuigkeiten. Partizipative Stückentwicklung auf Basis historischer Quellen über Kunst in angespannten Zeiten

Das Forschungsprojekt von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Wiebke Rademacher wurde im April 2022 im Rahmen des Calls *Vom Wissen der Vielen – Wissenschaftsvermittlung in Wien* der Kulturabteilung der Stadt Wien (Wissenschafts- und Forschungsförderung) eingereicht. Im September 2022 wurde das Projekt genehmigt (Förderhöhe: EUR 62.000,-); die Umsetzung erfolgt im kommenden Studienjahr 2022/23.

Das *Cabaret der alten Neuigkeiten* lädt Jugendliche und junge Erwachsene ein, sich mit historischem Wissen und dem aktuellen Tagesgeschehen kritisch-reflektierend auseinanderzusetzen. In einem partizipativen Prozess entwickeln Schüler*innen der De la Salle Schule Strebersdorf (Lehrerin: Miriam Schmid) gemeinsam mit Studierenden der MUK (insbesondere der pädagogischen Studiengänge) und einem künstlerisch-pädagogischen Team bestehend aus dem Regisseur Inigo Giner Miranda und Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Wiebke Rademacher eine collageartige Bühnenproduktion im Cabaret-Stil, die originale Text- und Bildquellen mit Musik aus der Zeit zwischen 1918 und 1933 verschränkt und sie auf ihre Relevanz im Heute befragt.

Groove the City

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susana Zapke erhielt im Wintersemester 2021 eine Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien (EUR 5.000,-), in deren Rahmen im darauffolgenden Jahr die große Konferenz *Wiener Perspektiven – Kunst, urbaner Raum und soziale Un-/Gleichheit* mit renommierten internationalen Expert*innen organisiert wurde.

Arbeit am Wachau-Mythos: Die audiovisuelle Repräsentation der Region im österreichischen Kino der Nachkriegszeit

Das einjährige Forschungsprojekt unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Stefan Schmidl und gefördert vom Land Niederösterreich (Förderhöhe: EUR 50.000,-) beschäftigte sich mit der filmischen/filmmusikalischen Darstellung der Wachau. Das Projekt wurde mit 31.12.2021 erfolgreich abgeschlossen, die Ergebnisse wurden im darauffolgenden Jahr in Form einer Monographie publiziert.

Das Österreichisch-Deutsche Melodrama und seine Filmmusik

Das vom FWF mit EUR 227.419,50 geförderte und auf drei Jahre konzipierte Forschungsprojekt ist mit 01.01.2022 erfolgreich gestartet. Das von Univ.-Prof. Dr. Stefan Schmidl geleitete Forschungsprojekt ist dem filmischen Melodrama der Wirtschaftswunder-Jahre gewidmet. Gegenstand der Untersuchungen bildet das deutschsprachige Kino und dessen filmmusikalische Vermittlung von Geschlechterbildern.

Dismantling the Archive. The Art of Disappearing

Das auf drei Jahre angelegte und vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) in der Höhe von EUR 385.000,- bewilligte Projekt der Universität Wien und der MUK in Zusammenarbeit mit der Agentur für Unabkömmlichkeitsbegrün-

dungen (AGFU) ist mit 01.08.2021 erfolgreich gestartet. Bereits im ersten Projektjahr kam es zu zahlreichen künstlerisch-wissenschaftlichen Veranstaltungen und Vorträgen:

- 20. Juni 2022: Live-Interview auf Radio Orange 94.0: *De-archiviert den Krieg! Anleitung zur paradoxen Hinterfragung*
- 07.–13. Juni: *De-archiviert den Krieg!*
- Performative Installation, Galizische Botschaft, Eitelbergergasse 4, 1130 Wien
- 20.05.2022: *Meidet Archive!* Verhör- und Diskussionsraum zur Frage der Archivvermeidung im Rahmen der Langen Nacht der Forschung an der MUK
- 04./05.05.2022 Vortrag von und Workshop mit Dr. Knut Ebeling (Kunsthochschule Berlin-Weißensee): *Auto-Archive. Zur Aufzeichnung des Eigenen: Über Retraumatisierungen*
- 08.–15.11.2021 AGFU – *Strategien zur Archivvermeidung*, Performative Installation, Bräunerstrasse 5, 1010 Wien
- 22.10.2021 *Neue Schwierigkeiten nein zu sagen* – Symposium IFK Linz, Lecture Performance
- Okt. 2021 Launch der Projekthomepage www.aufhebekunst.net, *Werden Sie Handlanger_innen des Verschwindens!*

Projektleiter*in:

Univ.-Prof. Dr. Roland Innerhofer, Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Rosemarie Brucher

Wahl eines Jahresthemas für das Zentrum für Wissenschaft und Forschung

Für das Studienjahr 2021/22 lautet das Jahresthema *Resonanz*. Unter diesem Themenschwerpunkt haben vielfältige Veranstaltungen sowie Veranstaltungsreihen in den Bereichen Kunst und Wissenschaft stattgefunden.

Lange Nacht der Forschung

Am Freitag, 20. Mai 2022, hat sich das Zentrum für Wissenschaft und Forschung (ZWF) zum ersten Mal im Rahmen der österreichweit stattfindenden *Langen Nacht der Forschung* vorgestellt. Präsentiert wurde ein Querschnitt unterschiedlichster Projekte aus den beiden Fakultäten Musik und Darstellende Kunst. Außerdem gab es die Möglichkeit, die Mitarbeiter*innen im Rahmen eines wissenschaftlichen Speed-Datings kennenzulernen.

Call Gender & Diversity

Nach den erfolgreichen Ausschreibungsrunden aus den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 wurden im aktuellen Studienjahr zwei weitere interne Calls für Vorträge und Workshops aus dem Bereich *Gender & Diversity* ausgeschrieben. Die Anzahl der Einreichungen ist weiter steigend; die geförderten Veranstaltungen sind auf S. 21 unter Punkt 5. *Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter* aufgeführt.

Call Artistic Research

Nach der erfolgreichen Implementierung des internen Calls für Artistic Research erfolgten im aktuellen Studienjahr zwei weitere Calls. Folgende Vorträge und Workshops wurden gefördert:

- Dominik Frank: *Digitaler Vortrag und Diskussion Künstlerische Forschung im Kontext des Musiktheaters* (20.10.2021)
- Timo Vollbrecht: Vortrag *Manfred Eicher, ECM: An Analysis of the Producer as Auteur* (23.10.2021)
- Corinna Eikmeier: Vortrag, Workshop und Late-Night-Improvisation *Bodyphonix* (11.11.2021)
- Dr.ⁱⁿ Jenny Maclay: Vortrag *Die Geschichte der Klarinette in Österreich anhand von Werken, Komponist*innen und Künstler*innen von der Klassik bis heute* (29.04.2022)

- Lukas Ligeti: Vortrag und Workshop *Trash-Instrumente* (09. & 10.06.2022)
- Imani Rameses: *Workshop What does it mean to be with our natural impulses?* (14.05.2022)

Druckkostenfinanzierung

Die mit Studienjahr 2019/20 nach dem Matching-Fund-Prinzip eingerichtete komplementäre Förderung von Tagungs- und Druckkosten wurde auch im Studienjahr 2021/22 fortgesetzt. Diese Art der Finanzierung wird genutzt, um Projekte in der Forschung, für die erfolgreich Drittmittel eingeworben wurden, zusätzlich zu unterstützen. Das Forschungsservice der MUK prüft auf Basis der erstellten Richtlinien für Druckkostenzuschüsse und in Abstimmung mit dem*der Vizerektor*in für Forschung die geplanten Projekte zwecks Qualitätssicherung nach internationalen Exzellenzkriterien.

Folgende Publikationen wurden gefördert:

- Julia Meer: *Expeausition. Bild und Malerei als korporale Vollzugsformen, transcript* (ISBN: 978-3-83765-830-9) (EUR 2.050,-/2021)
- Adam Czihak: *Melancholie der Resistenz. Performancekunst in den realsozialistischen Ländern Europas*, Reimer (erscheint am 31.03.2023; EUR 3.000,-/2021)

2.3. Internationalisierung

Legende:

SMS = Studierendenmobilität für das Studium

SMT = Studierendenmobilität zu Praktikumszwecken

STA = Personalmobilität zu Lehrzwecken

STT = Personalmobilität zu Schulungszwecken

Studierendenmobilität

Analyse und Gegenüberstellung der Entwicklung von SMS- und SMT-Mobilitäten seit dem Studienjahr 2019/20:

Studienjahr	Incoming	Outgoing SMS	Outgoing SMT
2019/20	19 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	12 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	3
2020/21	14 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	6 (Erasmus)	2
2021/22	18 (Erasmus)	7 (Erasmus)	0
2022/23 (Vorschau)	28 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	15 (Erasmus) 1 (andere Mobilitätsprogramme)	6

Aufgrund der Corona-Pandemie ist in den Studienjahren 2020/21 und 2021/22 ein starker Rückgang der Outgoing-SMS-Mobilitäten zu verzeichnen. Dies spiegelt sich auch in der Zahl der Incoming-SMS-Mobilitäten, wenn auch in einem geringeren Ausmaß.

Seit dem Sommersemester 2019 wurde für MUK-Studierende die Möglichkeit eines Auslandspraktikums (SMT = Studierenden- sowie Graduiertenpraktikum) etabliert. Die Nachfrage bzw. Durchführung von SMT-Mobilitäten ist seit Einführung stark gestiegen – verzeichnete im Berichtszeitraum jedoch ebenfalls einen Rückgang aufgrund der Pandemie.

Es ist anzumerken, dass im aktuellen Studienjahr 2022/23 die Nachfrage sowohl bei Incoming- als auch bei Outgoing-SMS-Mobilitäten und Outgoing-SMT-Mobilitäten nochmals stark angestiegen ist. Dies geht mit den internationalen Lockerungen der Corona-Maßnahmen einher. Viele Studierende nutzen die Gelegenheit und holen ihre Auslandsaufenthalte nun nach.

Studierendenmobilität im Studienjahr 2021/22

Studierendenmobilität (SMS) – 18 Erasmus-Incomings:

Anzahl Incomings	Stammuniversität
1	Hochschule für Musik Weimar, Deutschland
1	Hochschule für Musik Würzburg, Deutschland
1	Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt am Main, Deutschland
1	Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Deutschland
1	Hochschule für Musik und Theater München, Deutschland
1	Iceland University of the Arts, Island
1	Conservatorio Statale di Musica J. Tomadini di Udine, Italien
1	Zuyd Conservatorium Maastricht, Niederlande
1	University of Stavanger, Norwegen
2	Akademia Muzyczna im. Karola Szymanowskiego w Katowicach, Polen
1	Akademia Muzyczna im. Stanisława Moniuszki w Gdansk, Polen
1	The Krzysztof Penderecki Academy of Music in Kraków, Polen
1	Gheorghe Dima National Music Academy, Rumänien
1	National University of Music Bucharest, Rumänien
1	University of Ostrava, Tschechien
1	Hacettepe University, Türkei
1	Mimar Sinan Fine Arts University, Türkei

Studierendenmobilität (SMS) – 7 Erasmus-Outgoings:

Anzahl Outgoings	Gastuniversität
1	Royal College of Music in Stockholm, Schweden
1	Conservatorium van Amsterdam, Niederlande
1	Escuela Superior de Arte Dramatico de Sevilla, Spanien
1	The Danish National School of Performing Arts, Dänemark
1	Mimar Sinan Fine Arts University, Türkei
1	Fontys – University of Applied Sciences, Niederlande
1	Conservatorio di Musica „E.F. Dall’Abaco“ Verona, Italien

Personalmobilität

Analyse und Gegenüberstellung der Entwicklung von STA- und STT-Mobilitäten seit dem Studienjahr 2019/20:

Studienjahr	Incoming	Outgoing STA	Outgoing STT
2019/20	8	7	0
2020/21	1	0	0
2021/22	9	12	1

Auch im Bereich Erasmus+ Personalmobilitäten ist aufgrund der Corona-Pandemie ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. So konnten sowohl im Sommersemester 2020 sowie im gesamten Studienjahr 2021/22 keine Outgoing STA- bzw. STT-Mobilitäten durchgeführt werden. Mittlerweile ist die Nachfrage am internationalen Lehr- und Wissensaustausch wieder stark gestiegen.

Bereits im Studienjahr 2021/22 stieg die Outgoing-Zahl auf 13 und auch das Studienjahr 2022/23 zeigt eine steigende Tendenz der Outgoing-STA- und STT-Mobilitäten.

Ein ähnlicher Trend ist auch bei den Incoming-Mobilitäten zu erkennen. Auch hier stieg die Nachfrage nach dem Corona-Einbruch wieder deutlich.

Die Erasmus+ Personalmobilitäten (Lehrende sowie administrative Mitarbeiter*innen) werden in enger Abstimmung zwischen Studiengangsleiter*innen, Dekanen, dem International Office und dem Personalmanagement geplant und durchgeführt.

Personalmobilitäten im Studienjahr 2021/22

Im Bereich Erasmus+ Personalmobilität konnten 12 Outgoing-STA-Mobilitäten (Lehrende) zu folgenden Partneruniversitäten realisiert werden:

Anzahl Outgoings	Stammuniversität
1	PESMD Bordeaux Nouvelle-Aquitaine, Frankreich
1	University of Split, Kroatien
1	Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, Deutschland
1	Latvian Academy of Music, Lettland
2	Folkwang Universität der Künste, Deutschland
3	The Krzysztof Penderecki Academy of Music in Kraków, Polen
1	Juraj Dobrila University of Pula, Kroatien
1	The Royal Academy of Music – RAMA, Dänemark
1	Ionian University, Griechenland

Weiters konnte eine Erasmus+ Outgoing-STT-Mobilität (Administration) durchgeführt werden:

Anzahl Outgoings	Gastuniversität
1	Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Deutschland

9 Incoming-STA-Mobilitäten (Gastlehrende) wurden mit folgenden Partneruniversitäten durchgeführt:

Anzahl Incomings	Gastuniversität
2	The Krzysztof Penderecki Academy of Music in Kraków, Polen
1	Lithuanian Academy of Music and Theatre – LMTA, Litauen
1	Conservatoire royal de Bruxelles, Belgien
1	PESMD Bordeaux Nouvelle-Aquitaine, Frankreich
1	Conservatorio Statale di Musica „A. Corelli“, Italien
1	Conservatoire de Strasbourg, Frankreich
1	Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, Deutschland
1	Hochschule für Musik und Tanz Köln, Deutschland

2.4. Nationale und internationale Kooperationen

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren

Mit über 450 Veranstaltungen pro Jahr ist die Universität fester Bestandteil des Wiener Musik- und Kulturangebots. Als Universität im Eigentum der Stadt Wien bzw. Wien Holding ist die MUK eng mit den weiteren Kulturbetrieben in diesem Verbund vernetzt. Darüber hinaus haben in bewusster Wahrnehmung des universitären und außeruniversitären Umfelds Partnerschaften und Kooperationen mit führenden Kultureinrichtungen, Universitäten und Initiativen einen hohen Stellenwert.

Ziel ist die konsequente Weiterentwicklung von Kooperationen. Nachfolgend werden daher einige Kooperationsprojekte, die im Berichtszeitraum erstmals in Zusammenarbeit mit Partner*innen initiiert und/oder realisiert wurden, angeführt. Eine Liste an aktuellen Kooperationspartner*innen aus den Bereichen Bildung, Kultur und Wirtschaft der MUK findet sich auf der Website unter www.muk.ac.at/die-muk/kooperationen.

• Jeunesse-Oorkaan-Academy

Die Jeunesse-Oorkaan-Academy ist ein dreisemestriges Ausbildungsprogramm für junge Musiker*innen und beinhaltet eine vierteilige Masterclass sowie ein Engagement im Jeunesse-Format *Triolino* (Konzerte für Kinder ab drei Jahren und ihre Begleitpersonen). Universitäres Dach der Jeunesse-Oorkaan-Academy ist die MUK, d. h. Studierende – Musiker*innen wie Theatermacher*innen – von Universitäten, die Teil des Bologna-Prozesses sind, können sich für ihr Studium bis zu zehn bei der Jeunesse-Oorkaan-Academy erworbenen ECTS-Punkte als Wahlfächer anrechnen lassen.

• Live Music Now

Mit Sommersemester 2022 startete eine neue Kooperation zwischen der MUK und dem Verein *Live Music Now – Unisono*, bei der Studierende junge Menschen mit Fluchtbiografien unterrichten. Unterstützt wird die Initiative vom Verein Projekt Integrationshaus und dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR). Im Mittelpunkt steht die Idee, dass junge Menschen lernen, mit kultureller Vielfalt umzugehen und Vorurteile abzubauen. Studierende des Studiengangs Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) treffen geflüchtete Kinder und Jugendliche zu wöchentlich stattfindendem Instrumentalunterricht. Neben der wichtigen Erfahrung, die im Studium erworbenen Kompetenzen in kulturell diversen Kontexten anzuwenden, können die angehenden Pädagog*innen auf diese Weise das im IGP-Curriculum vorgeschriebene Berufspraktikum absolvieren. Die Kooperation ermöglicht den Studierenden auch, sich in regelmäßigen Vorträgen – durchgeführt von UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen – auf die gemeinsame künstlerische Arbeit mit Geflüchteten vorzubereiten.

• Ein Fest für Beethoven

Bei diesem gemeinsamen Konzertabend der beiden Wiener Musikuniversitäten – Universität für Musik und darstellende Kunst, kurz: mdw und MUK wurden alle fünf Klavierkonzerte Ludwig van Beethovens an einem Abend zur Aufführung gebracht. Zu hören waren die Werke in der Reihenfolge, in der Beethoven sie tatsächlich geschrieben hat. Das Konzert wurde für die Sendung *Erlebniss Bühne* mit Barbara Rett aufgezeichnet und auf ORF III ausgestrahlt. Die Zusammenarbeit wird auch im folgenden Studienjahr fortgeführt.

• Diversity Ball

Vielfalt zeichnet die MUK aus – daher war es naheliegend, dass die Universität den Diversity Ball 2022 erstmals musikalisch unterstützt. Drei Ensembles mit Musiker*innen aus dem Studiengang Jazz haben zum Gelingen der Ballnacht beigetragen.

- **WE ARE MUSICAL – The Next Generation**

Nach einer coronabedingten Pause wurde die Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Bühnen Wien und der MUK für das Absolvent*innen-Konzert *WE ARE MUSICAL – THE NEXT GENERATION* wiederaufgenommen. Bei diesem Format stehen etablierte Stars und junge Talente aus dem Studiengang Musikalisches Unterhaltungstheater gemeinsam auf der Bühne. Der Abend steht damit ganz im Zeichen der Nachwuchsförderung. 2022 wurden die Absolvent*innen von den namhaften Stars Caroline Athanasiadis, Boris Pfeifer und Verena Scheitz – alle drei wurden an der MUK ausgebildet – unterstützt.

Die bestehende Medienpartnerschaft mit **Radio Klassik** für die monatliche Sendung *aufgeMUKt!* (erscheint 10x/Jahr) wurde im Studienjahr 2021/22 fortgeführt.

Bereits während des Studiums bietet die Universität ihren Studierenden eine Reihe an Wettbewerben und Stipendien. Um diese Wettbewerbe und Vergabe von Stipendien zu realisieren, bedarf es einer Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen und/oder Sponsor*innen. Im Studienjahr 2021/22 wurden **zwei neue Wettbewerbe** initiiert:

- **HFP Kammermusikstipendium**

HFP Steuerberater haben viele Jahre einen (Sonder-)Preis beim Fidelio-Wettbewerb zur Förderung junger Künstler*innen an der MUK zur Verfügung gestellt. Nun wurde im Dezember 2021 dank einem Sponsoring durch HFP Steuerberater ein Kammermusikwettbewerb veranstaltet. Die Gewinner*innen erhielten ein Stipendium im Wert von EUR 1.500,–. Die Weiterführung des Wettbewerbs ist geplant.

- **Gottfried von Einem-Preis**

Erstmals hat die MUK in Zusammenarbeit mit der Gottfried von Einem Musik-Privatstiftung im Sommersemester 2022 einen Wettbewerb für die Interpretation zeitgenössischer Musik initiiert und organisiert. Teilnahmeberechtigt waren Instrumentalist*innen, die aktiv an einer der sieben österreichischen Musikuniversitäten studieren. Der Hauptpreis im Wert von EUR 3.000, – wurde von der Gottfried von Einem Musik-Privatstiftung zur Verfügung gestellt. Die Internationale Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) stellte drei Sonderpreise zur Verfügung: IGNM-Österreich-Preis à EUR 1.000,–, IGNM-Jubiläumspreis à EUR 1.000,– und den IGNM-Genderpreis „Sophie-Carmen Eckhardt-Gramatté“ à EUR 1.000,– für „die beste(n) Interpretation(en) eines Werks einer überwiegend in Österreich lebenden und arbeitenden Komponistin“.

Ebenfalls vergeben wurden im Studienjahr 2021/22 erneut das **KS Gabriele Sima-Gesangsstipendium** an zwei herausragende junge Sänger*innen sowie der **Joe Zawinul Prize – Breaking the Rules** (in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank) für die Umsetzung eines innovativen oder musikalisch grenzüberschreitendes Projekts.

Im Studienjahr 2021/22 erhielten insgesamt 30 Studierende ein **Leistungsstipendium aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung**. Sechs Studierende erhielten ein Stipendium im Wert von je EUR 750,37 bzw. 24 Studierende im Wert von je EUR 750,38. Diese Stipendien werden jährlich vergeben. Dank der Zusammenarbeit mit der **Kulturabteilung der Stadt Wien (MA7)** wurden außerdem erneut fünf Förderstipendien in Höhe von je EUR 1.000,– für herausragende Abschlussarbeiten vergeben (siehe S. 19, Punkt 4).

Im Frühjahr 2022 erhielt die MUK erneut finanzielle Unterstützung der Ernst von Siemens-Musikstiftung für den sogenannten **Corona-Notfalltopf**. Die private, gemeinnützige Stiftung mit Sitz in der Schweiz unterstützte erneut Musikstudierende an Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die durch die aktuelle Corona-Pandemie dringend finanziellen Beistand benötigen. An

der MUK ist der Notfalltopf ein Stipendium in Höhe von mindestens EUR 500,– bis maximal 1.500,–, welches sich an Studierende richtet, die auf Grund der Corona-Krise einen beruflichen oder familiären Einkommensausfall zu verzeichnen haben. Im Bedarfsfall kann das Stipendium auch mehrmals beantragt werden.

Internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Internationalität und (außer-)europäische Kooperationen sind als Kernbereiche im Leitbild der MUK definiert. Zur Reflektion der internationalen Entwicklungen im Bereich Lehre und der Entwicklung und Erschließung der Künste ist die MUK in die wichtigsten hochschulischen Netzwerke des Kunst- und Musiksektors eingebunden. Die MUK ist Vollmitglied der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) – www.aec-music.eu:

*Die AEC ist eine Plattform von knapp 300 Hochschulinstitutionen, um sich gegenseitig zu inspirieren und Ideen unter denjenigen auszutauschen, die die Zukunft zum Wohle der Musik, der Künste und der kulturellen Bildung gestalten wollen. Ziel der AEC ist es, hoch engagierte Künstler*innen, Kunsterzieher*innen, Forscher*innen, Student*innen und andere Akteur*innen zusammenzubringen, die sich für das Wohlergehen und die Weiterentwicklung der Musik und der Musikhochschulbildung einsetzen.*

Im Berichtszeitraum nahmen wieder Delegationen der MUK u. a. am AEC Annual Congress (03.–06. November 2021) und am AEC International Relations Coordinator Meeting (16.–18. September 2021) teil.

Weiters ist die MUK ein Vollmitglied des ELIA Netzwerkes – www.elia-artschools.org:

ELIA ist ein weltweit vernetztes europäisches Netzwerk, das eine dynamische Plattform für den professionellen Austausch und die berufliche Entwicklung in der Hochschulkunstausbildung bietet. Mit über 250 Mitgliedern in 47 Ländern vertritt es etwa 300.000 Studierende aller künstlerischen Disziplinen. Seine interdisziplinäre Qualität macht ELIA als Netzwerk einzigartig. ELIA setzt sich für die Hochschulbildung in den Künsten ein, indem es seine Mitglieder befähigt und neue Möglichkeiten für sie schafft und den Austausch bewährter Praktiken erleichtert. ELIA arbeitet mit Partnernetzwerken auf der ganzen Welt zusammen.

Für die MUK ist die Teilnahme am EU-Bildungsprogramm Erasmus+ ein wichtiger Baustein in der Internationalisierungsstrategie der Institution. Im Rahmen des Erasmus+ Programmes hat sich die Universität über die Jahre ein umfangreiches internationales Netzwerk mit rund 190 Partnerinstitutionen aufgebaut (siehe Anhang 1), ein Netzwerk, welches sich laufend erweitert und vertieft.

Für das Studienjahr 2021/22 erhielt die MUK wieder ein entsprechendes Erasmus+ Budget der EU, wodurch die auf S. 8 in Punkt 2.3. angeführten Mobilitäten teilfinanziert werden konnten. Die MUK unterstützt diese Mobilitätsaktivitäten zusätzlich mit Eigenmitteln der Institution.

Neben den Erasmus+ Mitteln stellt die MUK zusätzlich ein jährliches Dienstreisebudget von EUR 20.000,– zur Verfügung. Diese Mittel dienen der internationalen Vernetzung sowie der persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Mitarbeiter*innen.

Im Rahmen der Implementierung der neuen Erasmus+ Programmgeneration wurden im Studienjahr 2021/22 Digitalisierungsmaßnahmen gesetzt und eine online Bewerbungsplattform der AEC (aec.dreamapply.com) installiert. Dadurch wird eine noch bessere Vernetzung mit den Partnerinstitutionen und einfachere Bewerbungsverfahren für die Studierenden ermöglicht. In Zusammen-

arbeit mit der OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung wurden die von der EU-Kommission bereitgestellten Applikationen installiert. Zudem werden neu abgeschlossene Verträge sowie Vertragsverlängerungen mit Partnerinstitutionen im Zuge der Digitalisierungsmaßnahmen (Erasmus without Paper – EWP) digital abgeschlossen. So konnte bereits ein Drittel aller Partnerverträge digitalisiert werden.

3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität

3.1. Bewerber*innen, Studierende, Studienbeginner*innen und Absolvent*innen

Entwicklung der Studierendenzahlen (ordentlich und außerordentlich) – Gesamtübersicht:

Studienjahr	2019/20	2020/21	2021/22
Gesamtstudierende (ordentliche und außerordentliche Studierende)	903	897	884
Ordentliche Studierende (Bachelor, Master)	780	768	768
Bewerber*innen	1418	1359	1322
Studienbeginner*innen (belegte Studien im 1. Semester)	269	240	233
Ordentliche Studienbeginner*innen (Bachelor, Master)	222	206	203
Ordentliche Absolvent*innen (Bachelor, Master)	120	159	133

Die Anzahl der Studierenden und der belegten Studien sind über die letzten Studienjahre sehr stabil, mit geringen, nicht signifikanten Abweichungen, bei ebenfalls stabilen Bewerber*innenzahlen. Während viele ordentliche Absolvent*innen ihren Studienabschluss aufgrund der Corona-Pandemie um ein Studienjahr verschieben mussten, zeigt sich die Zahl der Studienbeginner*innen stabil. Anzumerken ist, dass hier die belegten Studien gezählt werden und die Zahl aufgrund von Doppel- oder Mehrfachstudien höher ist als die tatsächliche Personenanzahl der Erstsemestrigen.

Die gesamtuniversitäre Verteilung der Studierenden in den Kategorien Herkunft und Geschlecht ist über die letzten Studienjahre hinweg ebenfalls stabil. Die nachfolgenden Statistiken präsentieren Zahlen zu den Studierenden (Kopffzahlen) und den belegten Studien. Alle Studierendenstatistiken der vergangenen Studienjahre sind transparent im Universitätsmanagementsystem MUKonline (online.muk.ac.at) → Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien → Studierendenstatistik) abrufbar.

3.1.1. Studierende

Statistiken zur Anzahl der Studierenden (Kopffzahl) im Vergleich der letzten Studienjahre (Erhebungen für das jeweilige Wintersemester):

Anzahl der Studierenden (Kopffzahl) im Wintersemester 2021/22 (Stand: 31.01.2022):

Studienstatus	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Ordentlich gemeldet	110	126	270	239	745
Ordentlich beurlaubt	5	5	8	5	23
Außerordentlich gemeldet	34	13	48	17	112
Außerordentlich beurlaubt	2	0	2	0	4

Anzahl der Studierenden (Kopffzahl) im Wintersemester 2020/21 (Stand: 14.02.2021):

Studienstatus	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Ordentlich gemeldet	118	138	268	222	746
Ordentlich beurlaubt	0	3	8	11	22
Außerordentlich gemeldet	47	14	47	18	126
Außerordentlich beurlaubt	1	0	1	1	3

Anzahl der Studierenden (Kopffzahl) im Wintersemester 2019/20 (Stand: 31.01.2020):

Studienstatus	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Ordentlich gemeldet	126	143	270	223	762
Ordentlich beurlaubt	1	1	7	9	18
Außerordentlich gemeldet	45	9	46	18	118
Außerordentlich beurlaubt	0	1	3	1	5

Belegte Studien im Vergleich: Wintersemester 2019/20 (Stand 30.01.2020), Wintersemester 2020/21 (Stand: 14.02.2021) und Wintersemester 2021/22 (Stand: 31.01.2022):

Studium / Studienzweig	belegte Studien WiSe 2019/20	belegte Studien WiSe 2020/21	belegte Studien WiSe 2021/22
Bachelorstudium; Alte Musik; Historisches Violoncello	4	5	5
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Violine	6	4	4
Bachelorstudium; Alte Musik; Blockflöte (Alte Musik)	2	3	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Cembalo	3	2	3
Bachelorstudium; Alte Musik; Traversflöte	6	5	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Fagottinstrumente	2	2	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Oboeninstrumente	5	2	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Laute	2	2	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Viola da gamba	4	4	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Historischer Kontrabass	1	1	0
Masterstudium; Alte Musik; Historische Violine	0	1	2
Masterstudium; Alte Musik; Blockflöte (Alte Musik)	2	2	3

Masterstudium; Alte Musik; Cembalo	2	2	1
Masterstudium; Alte Musik; Historische Fagottinstrumente	0	1	0
Masterstudium; Alte Musik; Historische Oboeninstrumente	1	2	3
Masterstudium; Alte Musik; Historische Tasteninstrumente	1	1	1
Masterstudium; Alte Musik; Laute	1	1	1
Masterstudium; Alte Musik; Viola da gamba	2	2	2
Masterstudium; Alte Musik; Historischer Kontrabass	2	1	1
Masterstudium; Alte Musik; Fortepiano	3	4	4
Masterstudium; Alte Musik; Gesang	3	4	4
Bachelorstudium; Blockflöte	6	8	7
Masterstudium; Blockflöte	4	4	3
Bachelorstudium; Dirigieren	7	6	5
Masterstudium; Dirigieren	2	3	2
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Fagott	7	7	8
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Fagott	8	4	4
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Flöte	5	5	6
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Flöte	9	8	5
Bachelorstudium; Gitarre	7	7	5
Masterstudium; Gitarre	5	3	4
Bachelorstudium; Harfe	3	4	4
Masterstudium; Harfe	1	0	0
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Horn	6	7	8
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Horn	3	4	4
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Bass	12	11	11
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gesang	10	11	10
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gitarre	6	9	11
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	13	10	13
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	6	6	6
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Saxophon	7	6	7
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Schlagzeug	8	9	9
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Trompete	8	8	11
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Bass	1	1	1
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gesang	1	2	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gitarre	3	2	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	1	1	1

Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	1	1	1
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Saxophon	4	2	3
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Schlagzeug	3	2	2
Bachelorstudium; Jazz-Komposition und -Arrangement	4	3	4
Masterstudium; Jazz-Komposition und -Arrangement	1	3	2
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Klarinette	10	7	8
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Klarinette	4	7	6
Bachelorstudium; Klavier	36	34	31
Masterstudium; Klavier	20	17	16
Bachelorstudium; Komposition	9	10	8
Masterstudium; Komposition	6	7	6
Bachelorstudium; Kontrabass	4	5	4
Masterstudium; Kontrabass	8	5	6
Masterstudium; Korrepetition; Instrumentalkorrepetition	9	8	5
Masterstudium; Korrepetition; Vokalkorrepetition Lied und Oratorium	11	8	5
Masterstudium; Korrepetition; Vokalkorrepetition Oper	8	8	9
Masterstudium; Lied und Oratorium	6	6	6
Masterstudium; Master of Arts Education	29	31	32
Bachelorstudium; Musikalisches Unterhaltungstheater	43	42	46
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Oboe	4	3	4
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Oboe	9	5	7
Masterstudium; Oper	23	23	26
Bachelorstudium; Orgel	0	1	0
Masterstudium; Orgel	0	0	0
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Posaune	6	6	6
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Posaune	2	3	4
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Saxophon	4	5	5
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Saxophon	2	2	0
Bachelorstudium; Schauspiel	37	38	40
Bachelorstudium; Schlagwerk	10	10	13
Masterstudium; Schlagwerk	4	6	5
Bachelorstudium; Sologesang	48	46	42
Masterstudium; Sologesang	19	18	22
Bachelorstudium; Akkordeon	8	5	4
Masterstudium; Akkordeon	4	7	6
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Trompete	6	5	6
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Trompete	7	8	6

Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Tuba	0	1	0
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Tuba	1	2	2
Bachelorstudium; Viola	12	10	10
Masterstudium; Viola	9	9	8
Bachelorstudium; Violine	35	36	33
Masterstudium; Violine	29	27	31
Bachelorstudium; Violoncello	14	14	9
Masterstudium; Violoncello	8	9	10
Bachelorstudium; Zeitgenössische Tanzpädagogik	34	34	33
Bachelorstudium; Zeitgenössischer und Klassischer Tanz	44	42	43
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Klavier	1	3	2
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Violine	1	2	5
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Viola	1	0	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Violoncello	0	1	2
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Gitarre	0	1	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Harfe	2	2	2
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Blockflöte	1	1	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Schlagwerk	0	1	0
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Akkordeon	1	3	3
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Flöte	0	0	2
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Oboe	1	1	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Klarinette	1	0	0
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Saxophon	0	0	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Trompete	1	1	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Jazz-Bass	1	1	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Jazz-Gesang	1	2	2
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Jazz-Gitarre	0	2	2
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Jazz-Klavier	1	2	2
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Jazz-Posaune	0	0	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Jazz-Saxophon	0	0	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Jazz-Schlagzeug	0	1	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Jazz-Trompete	0	0	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Blockflöte (Alte Musik)	0	2	2

Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Traversflöte	0	0	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Viola da Gamba	1	1	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Gesang	0	0	2
Gesamt	810	805	808

Eine detaillierte Aufstellung zur Anzahl der aktiven Studierenden und Studienbeginner*innen (belegte Studien) im Wintersemester 2021/22 (Erhebungstichtag: 31.01.2022) und Sommersemester 2022 (Erhebungstichtag: 31.08.2022) nach Studienzweig, Herkunft und Geschlecht ist im Beilagenenteil S. 10 ff und S. 18 ff des Jahresberichts zu finden.

3.1.2. Absolvent*innen

Die folgenden Statistiken zeigen die Studienabschlüsse des Berichtszeitraums nach Studienzweig, Herkunft (Inland/Ausland) und Geschlecht der Studierenden auf. Im Studienjahr 2021/22 haben insgesamt 133 Studierende (davon 92 Bachelor- und 41 Masterstudierende) das Studium abgeschlossen. An der MUK werden keine Universitätslehrgänge, welche mit einem akademischen Grad abschließen, angeboten.

Studienabschlüsse im Vergleich der letzten Studienjahre:

	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Bachelor	92	62	95	92
Master	62	58	64	41
Gesamt	154	120	159	133

Studienabschlüsse im Studienjahr 2021/22 (Zeitraum 01.09.2021–31.08.2022) nach Studienzweig, Herkunft und Geschlecht:

Studium	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Bachelorstudium; Komposition	0	0	0	4	4
Bachelorstudium; Dirigieren	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Violine	0	0	1	0	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Traversflöte	1	0	0	0	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Viola da gamba	0	0	1	0	1
Bachelorstudium; Klavier	1	0	5	1	7
Bachelorstudium; Violine	1	0	6	2	9
Bachelorstudium; Violoncello	1	1	0	1	3
Bachelorstudium; Kontrabass	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Gitarre	0	0	0	3	3
Bachelorstudium; Harfe	0	0	1	0	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Flöte	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Oboe	1	0	0	0	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Klarinette	0	2	0	1	3

Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Saxophon	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Horn	1	2	0	0	3
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Trompete	1	0	0	0	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Posaune	0	2	0	0	2
Bachelorstudium; Schlagwerk	0	2	0	0	2
Bachelorstudium; Sologesang	1	3	2	1	7
Bachelorstudium; Musikalisches Unterhaltungstheater	0	1	2	1	4
Bachelorstudium; Zeitgenössische Tanzpädagogik	4	0	2	0	6
Bachelorstudium; Zeitgenössischer und Klassischer Tanz	4	2	7	1	14
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Bass	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gesang	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	0	0	0	2	2
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Saxophon	0	2	0	0	2
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Schlagzeug	0	2	0	0	2
Bachelorstudium; Schauspiel	2	1	2	2	7
Masterstudium; Komposition	0	0	0	2	2
Masterstudium; Dirigieren	0	0	1	0	1
Masterstudium; Korrepetition; Instrumentalkorrepetition	0	0	2	0	2
Masterstudium; Korrepetition; Vokalkorrepetition	0	0	2	0	2
Masterstudium; Lied und Oratorium	0	0	0	1	1
Masterstudium; Alte Musik; Fortepiano	0	0	1	0	1
Masterstudium; Alte Musik; Gesang	0	0	2	0	2
Masterstudium; Klavier	0	0	3	0	3
Masterstudium; Violine	0	0	0	1	1
Masterstudium; Viola	0	0	0	2	2
Masterstudium; Violoncello	0	0	1	2	3
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Flöte	0	0	0	1	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Oboe	0	1	0	0	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Klarinette	0	0	0	1	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Fagott	0	0	0	1	1

Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Horn	1	0	0	0	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Trompete	1	0	0	0	1
Masterstudium; Sologesang	1	0	0	0	1
Masterstudium; Oper	0	0	2	1	3
Masterstudium; Lied und Oratorium	0	0	1	0	1
Masterstudium; Master of Arts Education	1	0	4	3	8
Masterstudium; Jazz-Komposition und -Arrangement	0	1	0	0	1
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gitarre	0	0	0	1	1
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	0	0	0	1	1
Gesamt	22	24	48	39	133

3.1.3. Drop-out-Rate

42 ordentliche Studierende (Bachelor- und Masterstudierende) haben das Studium vorzeitig in insgesamt 44 Studien- bzw. Studienzweigen (1 Studierende mit 3 Studien) im Zeitraum 01.09.2021 bis 31.08.2022 abgebrochen.

Die Drop-out Rate bezieht sich auf ordentliche Studierende, wobei diese Zahl mit den ordentlichen Studierenden, die im Rahmen eines Mobilitätsprogrammes zugelassen waren (z. B. Erasmus) bereinigt wird.

Außerordentliche Studierende sowie Mitbeleger*innen anderer Universitäten werden nicht als Drop-outs gewertet, da diese Studierenden befristet aufgenommen werden und der ordentliche Studienabschluss kein Studienziel ist.

Drop-out Raten im Vergleich zu den Vorjahren:

SJ 2018/19	SJ 2019/20	SJ 2020/21	SJ 2021/22
55	57	55	44

Aufstellung Drop-outs nach Studien / Studienzweig:

Studium/Studienzweig	Anzahl Drop-out
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Violine	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Historisches Violoncello	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Traversflöte	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Viola da gamba	1
Bachelorstudium; Dirigieren	1
Bachelorstudium; Instrumental- und Gesangspädagogik; Violoncello	1
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Bass	1
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gesang	1
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	1
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	1
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Trompete	1
Bachelorstudium; Kontrabass	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Fagott	1

Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Flöte	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Horn	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Klarinette	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Posaune	1
Bachelorstudium; Schauspiel	1
Bachelorstudium; Sologesang	2
Bachelorstudium; Viola	1
Bachelorstudium; Violine	3
Bachelorstudium; Violoncello	1
Bachelorstudium; Zeitgenössischer und Klassischer Tanz	5
Masterstudium; Alte Musik; Cembalo	2
Masterstudium; Alte Musik; Historische Fagottinstrumente	1
Masterstudium; Alte Musik; Viola da gamba	1
Masterstudium; Klavier	2
Masterstudium; Oper	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Trompete	1
Masterstudium; Schlagwerk	1
Masterstudium; Viola	2
Masterstudium; Violine	1
Masterstudium; Violoncello	1
Gesamt	44

3.2. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal¹

Studiengang	Fakultät	Anzahl Lehrende (Prof. & Doz.)	Professor*innen hauptberuflich	Professor*innen nebenberuflich	Dozent*innen hauptberuflich	Dozent*innen nebenberuflich
Tasteninstrumente, Musikleitung & Komposition	Musik	37	17	-	7	13
Saiteninstrumente	Musik	35	17	2	4	12
Blasinstrumente & Schlagwerk	Musik	43	17	5	2	19
Jazz	Musik	24	6	2	7	9
Alte Musik	Musik	25	9	2	-	14
Gesang und Oper	Darst. Kunst	40	14	3	5	18
Musikalisches Unterhaltungstheater	Darst. Kunst	23	7	-	6	10

Schauspiel Tanz	Darst. Kunst	22	9	3	-	10
	Darst. Kunst	35	16	2	5	12
		284	112	19	36	117

Nicht-wissenschaftliches Personal

Bereich	Anzahl Mitarbeiter*innen	Vollzeit-äquivalente
Rektor/Vizektorin	2	2
Außenbeziehungen, Development und Qualitätssicherung	1	1,37 ²
Betriebsrat	1	1
Bibliothek	3	2
Büro des Rektorats	2	2
Haustechnik/Gebäudemanagement	5	5
Zentrum für Wissenschaft und Forschung	9	4,81 ³
IT-Management	1	1
Management Studiengang Gesang und Oper	1	0,63
Management Studiengang Schauspiel/Fakultätsmanagement	1	0,63
Marketing und Kommunikation	4	3,1
Orchestermanagement	2	1,13
Personalmanagement	3	3
Rechnungswesen/Controlling	3	2,75
Portiere	3	2,5
Sekretariat Musikalisches Unterhaltungstheater	1	0,5
Sekretariat Fakultät Musik	1	0,63
Sekretariat Studiengang Jazz	1	0,38
Sekretariat Tanz	1	0,63
Studienreferat	6	5
Veranstaltungsmanagement	7	5,88
	54	46,07

Der Personalstand ist in Summe annähernd gleichgeblieben, vor allem, wenn man die Vollzeitäquivalente als Vergleichsgröße heranzieht. Im Bereich des Lehr- und Forschungspersonals waren zum Ende des Studienjahres 2021/22 152 Vollzeitäquivalente beschäftigt; im Vergleichszeitpunkt des Studienjahres 2020/21 waren es 152,92.

Bei Betrachtung der Kopffzahlen stehen 284 Lehrende im Studienjahr 2021/22 280 Lehrenden im Vergleichszeitpunkt des Vorjahres gegenüber. Im nicht-wissenschaftlichen Bereich sind es im Studienjahr 2021/22 54 Köpfe und 46,07 Vollzeitäquivalente im Vergleich zu 54 Köpfen und 44,53 Vollzeitäquivalenten im Studienjahr 2020/21.

Beim haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonal ist anzumerken, dass eine weitere leichte Erhöhung bei den hauptberuflichen Professor*innen verzeichnet werden kann (+ 2 Köpfe). Die Erhöhung bei den nebenberuflichen Professor*innen

¹ Zahlen zum Stichtag 31.08.2022

² Eine Mitarbeiterin aus dem Bereich Management Studiengang Gesang und Oper verwendet 15 Wochenstunden für die Mitwirkung im Bereich Qualitätsmanagement. Bei der Anzahl der Mitarbeiter*innen wurde sie dem überwiegend verwendeten Bereich zugerechnet, die Stundenanzahl bei der Betrachtung der Vollzeitäquivalente wurde entsprechend aufgeteilt.

³ Inkl. 5 Projektmitarbeiter*innen (1,94 VZÄ) über drei drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte

um eine Person ist im Wesentlichen auf die temporäre Reduktion eines hauptberuflich beschäftigten Professors im Studienjahr 2021/22 zurückzuführen.

Bei den hauptberuflich beschäftigten Dozent*innen kam es zu einem Rückgang um 7 Köpfe, dies ist vor allem durch Pensionierungen von Stadt-Wien-Kolleg*innen begründet. Die Zahl der nebenberuflich beschäftigten Dozent*innen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8 Köpfe; das ist im Wesentlichen auf interimistische Vertretungen im Studienjahr 2021/22 zurückzuführen.

3.3. Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden

Lehrende gesamt: 284 / Vollzeitäquivalente: 152 / Hauptberuflich beschäftigte Lehrende: 148 / Nebenberuflich beschäftigte Lehrende: 136

Die durchschnittliche Gesamtstudierendenanzahl (ordentliche und außerordentliche Studierende) beträgt ca. 870 Studierende. Die sich daraus ergebende Betreuungsrelation ist:

- Die Betreuungsrelation pro Kopf Lehrende*r zu Studierenden beträgt 1:3,06
- Die Betreuungsrelation bezogen auf hauptberuflich beschäftigte Lehrende beträgt 1:5,88
- Die Betreuungsrelation bezogen auf Vollzeitäquivalente beträgt 1:5,72

Im Vergleich zu den Betreuungsrelationen des Studienjahrs 2020/21 gibt es keine signifikante Änderung. Die Betreuungsrelationen im Studienjahr 2020/21 dazu im Vergleich waren:

- Die Betreuungsrelation pro Kopf Lehrende*r zu Studierenden beträgt 1:3,11
- Die Betreuungsrelation bezogen auf hauptberuflich beschäftigte Lehrende beträgt 1:5,61
- Die Betreuungsrelation bezogen auf Vollzeitäquivalente beträgt 1:5,69

3.4. Finanzierung und Ressourcen

Das Wirtschaftsjahr der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH ist abweichend vom Studienjahr das Kalenderjahr.

Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung:

Jahresabschluss 2021

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

siehe Beilagenteil S. 57 ff: Jahresabschluss zum 31.12.2021

Budgetierung 2022

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Voraussichtliches Ergebnis 2022

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Budget- und Finanzierungsplan 2023 bis 2028

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

4. Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses an der Privatuniversität

Nachwuchsförderung und Karriereentwicklung sind für die MUK zentrale Ziele, die sich auch im Entwicklungsplan der Universität wiederfinden. Neben der künstlerischen Nachwuchsförderung gilt es, auch Studierende mit Blick auf eine mögliche wissenschaftliche oder künstlerisch-wissenschaftliche Karriereentwicklung zu fördern. Zudem soll eine gezielte Unterstützung bei der Verfassung von wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Abschlussarbeiten deren Qualität sichern. Um dies zu gewährleisten, wurden in den letzten Jahren geeignete Maßnahmen entwickelt, die kontinuierlich erweitert werden. Dabei soll die Mitwirkung der Studierendenvertretung weiter ausgebaut werden. Hierfür werden im regelmäßigen Rektorats Jour fixe mit der Studierendenvertretung konkrete Kooperationen angeregt und ausgearbeitet.

Maßnahme 1: Förderung exzellenter wissenschaftlicher Abschlussarbeiten

Seit 2011 beantragt die MUK bei der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) erfolgreich Förderpreise/-stipendien à EUR 1.000,00 für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten). Der seit dem Studienjahr 2020/21 beantragte fünfte Förderpreis mit einem Schwerpunkt im Bereich *Gender und/oder Diversity* wurde auch im aktuellen Studienjahr vergeben.

Folgende Arbeiten wurden ausgezeichnet:

- Paschoud, Maxime: *Über das gesunde Üben – Aspekte zur Prävention und Behandlung der Musikerdystonie* (Masterarbeit, Studiengang Flöte, September 2021)
- Delgado Martínez, David: *Aesthetics Of Distortion – Technique Of Saturation* (Masterarbeit, Studiengang Saxophon, September 2020 – Anmerkung: Studienabschluss Februar 2021, daher Studienjahr 2020/21)
- Meissl, Tobias: *Harmonische Superposition – Ein kontrafaktischer Zugang zu zeitgenössischer (Jazz-)Improvisation und Komposition* (Masterarbeit, Studiengang Jazz-Komposition & -Arrangement, Oktober 2021)
- Boros, Flora: *How can game theoretical frameworks be implemented in Contemporary Dance? A creative continuation/resumption/installment following the achievements of Rudolf Laban, Merce Cunningham, and William Forsythe* (Bachelorarbeit, Juni 2021)
- *Gender und/oder Diversity*: Wöhri, Veronika: *What Access Really Says; Everybody Is Welcome – Forderungen, Initiativen und Methoden, die ein barrierefreies Erleben von zeitgenössischem Tanz einem diversen Publikum möglich machen: veranschaulicht an der Choreografie The Way You Look (at me) Tonight* von Claire Cunningham und ergänzt durch Interviews mit Sonja Browne, Vera Rosner und Katharina Senk. (Bachelorarbeit, Juni 2021)

Maßnahme 2: Ausbau der Mitarbeit von Studierenden

Studierende sollen verstärkt in Projekte und Tätigkeiten des Zentrums für Wissenschaft und Forschung sowie in die Veranstaltungsorganisation künstlerisch-wissenschaftlicher Veranstaltungen eingebunden werden. Auf diese Weise sollen Studierende bereits während ihres Studiums mit wissenschaftlichen Tätigkeiten, wie beispielsweise der Redaktion von Publikationen, vertraut werden und so ihre Expertise erweitern. Darüber hinaus soll die Mitarbeit am ZWF, vormals IWF, die Lust am wissenschaftlichen Arbeiten wecken und einen möglichen Karriereweg in diesem Feld aufzeigen.

Zu diesem Zwecke werden seit Jänner 2016 kontinuierlich studentische Mitarbeiter*innen-Stellen am ZWF im Ausmaß von 15 Wochenstunden in Form eines freien Dienstvertrags besetzt. Die Vakanzen werden intern unter den Studierenden der MUK ausgeschrieben. Im Studienjahr 2021/22 war die Stelle durch Milena Kapfer, BA und Konstantin Schmidbauer, MA besetzt.

Maßnahme 3: Schreibwerkstatt für Studierende

Um die Qualität der wissenschaftlichen Abschlussarbeiten an der MUK zu sichern und Studierenden die Möglichkeit zu geben, von Studierenden zu lernen, wird seit dem Sommersemester 2020 eine Schreibwerkstatt für Studierende in Form einer wöchentlichen Sprechstunde in der Bibliothek eingerichtet. Dabei steht insbesondere die Beratung bei der Erstellung von Bachelor- und gegebenenfalls Masterarbeiten im Zentrum, wobei in erster Linie bei formalen Aspekten Unterstützung geboten werden soll.

Im Studienjahr 2021/22 wurde die Schreibwerkstatt von Maria Udwardi, MA BA betreut.

Maßnahme 4: Ausbau der forschungsgeleiteten Lehre

Bestimmte Bereiche der Lehre an der MUK sind bereits jetzt forschungsgeleitet; so beispielsweise *Vertiefende Theorie, Portfolio-seminar, Kolloquia* etc. Der Bereich der forschungsgeleiteten Lehre wird kontinuierlich evaluiert und ausgebaut.

Nachfolgende bereits eingeführten Maßnahmen wurden auch im Studienjahr 2021/22 fortgesetzt:

- Erweiterung der Lehrveranstaltungen im Bereich *Artistic Research* durch eine diesbezügliche Erhöhung der Angebote in der Vertiefenden Theorie und vergleichbaren Formaten
- Ausbau der Lehrveranstaltung *Wissenschaftliches Kolloquium* durch Ausrichtung studentischer, fakultätsübergreifender Veranstaltungen und Workshops
- Curricularer Ausbau der forschungsgeleiteten Lehre für die Fakultät Darstellende Kunst

Die im vorigen Studienjahr erfolgreich neu eingeführte Lehrver-

anstellung *Kunst- und Kulturtheorie* wurde weitergeführt. Die Lehrveranstaltung widmet sich thematisch übergreifenden kunst- und kulturtheoretischen Zusammenhängen und Fragestellungen in historischer und systematischer Perspektive. Die Studierenden sollen unterschiedliche theoretische Zugänge kennenlernen und mit verschiedenen Methoden der Analyse vertraut werden. Die LV kombiniert dabei die Lektüre theoretischer Texte mit deren Anwendung auf konkrete Beispiele aus Kunst und Gesellschaft. Ziel der LV ist der Kompetenzerwerb in der kritischen Lektüre und Analyse theoretischer Texte und Beispiele aus Kunst und Gesellschaft. Die Entwicklung eigener Forschungsfragen sowie -themen soll auf die Erstellung der Bachelorarbeit vorbereiten. Die Studierenden sollen hierfür ihre Kenntnisse zu Kunst- und Kulturtheorie allgemein sowie zu spezifischen Bereichen und Themenstellungen im Besonderen erweitern. Sie lernen einzelne Texte und Beispiele aus Kunst und Gesellschaft in einen größeren künstlerischen sowie theoretischen Kontext zu stellen. Ziel ist es, in der Auseinandersetzung mit theoretischen Texten die eigenen Positionen kritisch und reflektiert formulieren zu lernen.

Die unter wechselnden Schwerpunkten stehende Lehrveranstaltung war im Studienjahr 2021/22 folgenden Themen gewidmet:

- *Kunst- und Kulturtheorie nach 1945 oder über die Selbstzerstörung der Aufklärung* (WS 21; LV-Leiterin: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susana Zapke)
- *Theorien der Kunst* (WS 21; LV-Leiterin: Dr.ⁱⁿ Rosa Eidelpes)
- *Was ist künstlerische Forschung?* (SS 22; LV-Leiterin: Dr.ⁱⁿ Rosa Eidelpes)
- *Inszenierung als Kulturbegriff. Alltag – Übersetzung – Ritual* (SS 22; LV-Leiterin: Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Alexandra Riener)

In beiden Semestern fand überdies eine *Vertiefende Theorie Kunst- und Kulturtheorien* statt, die vom Rektor der MUK, Dr. Andreas Mailath-Pokorny, gehalten wurde. Untersucht wurde darin die Kulturgeschichte Wiens und der Einfluss des Staates, die Förderungen der öffentlichen Hand und der Politik auf Kunst und Kultur. In der kritischen Auseinandersetzung mit kulturellen Erscheinungsformen wurde die Sitzstadt der MUK ins Zentrum gestellt und ein Verständnis für die Rolle des/der Künstlers*in der Gesellschaft gewonnen. In weiterer Folge konnte der Blick auf die eigene Kunst in der Gesellschaft reflektiert und geschärft werden.

Maßnahme 5: Stipendien Europäisches Forum Alpbach

Das Europäische Forum Alpbach (EFA) und die MUK wollen die Qualität ihrer Programme durch eine strategische Zusammenarbeit verbessern. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Studierende als Stipendiat*innen zum Europäischen Forum Alpbach einzuladen und ihnen so die Teilnahme an diesem international richtungsweisenden Zukunftsforum zu ermöglichen. Die Stipendiat*innen der MUK sollen sich aktiv an der Seminarwoche des EFA beteiligen und mit künstlerischen Beiträgen und Interventionen Akzente setzen. Darüber hinaus tragen einige der Stipendiat*innen zum Programm bei, indem sie innerhalb der Seminarwoche des EFA ein Seminar in einer Peer-to-Peer-Lehrumgebung durchführen. Die Qualitätssicherung geschieht über eine*n Professor*in der MUK, welche*r die Stipendiat*innen sowohl in der Vorbereitung betreuen als auch vor Ort in Alpbach zugegen sein wird.

Die MUK bietet ihren Studierenden mit dieser Kooperation Zugang zu einer sehr exklusiven internationalen Community und eine einzigartige Erfahrung der Lehrpraxis im Kontext des EFA. 2019 erfolgte hierzu bereits ein Pilotprojekt, das so erfolgreich ver-

lief, dass eine vertiefende, längerfristige Zusammenarbeit vereinbart wurde. Auch im Studienjahr 2021/22 hatten Studierende der Fakultät Musik an der MUK wieder die Möglichkeit, sich für die Teilnahme zu bewerben und Teil dieser hoch renommierten interdisziplinären Plattform für Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur zu sein. Die Bewerbungen Johanna Rosa Falkinger (Masterstudium Alte Musik; Gesang), Fiorentina Harasko (Bachelorstudium Violoncello abgeschlossen im Oktober 2021, Bachelorstudium Instrumental- und Gesangspädagogik; Violoncello und Masterstudium Violoncello) und Margarethe Vogler (Bachelorstudium Violoncello abgeschlossen im Oktober 2021, Masterstudium Violoncello) überzeugten die universitätsinterne Jury, dass sie interessante Inputs in diesem internationalen Kontext beitragen und von der Teilnahme stark profitieren würden.

Maßnahme 6: Ausbau des akademischen Mittelbaus

Die MUK nimmt ihre Verantwortung wahr, Wissenschaftler*innen und forschende Künstler*innen auch in der frühen Phase ihrer Karriereentwicklung zu fördern und auf diese Weise zugleich exzellente Nachwuchswissenschaftler*innen zu gewinnen. In diesem Sinne wurden bzw. sollen zukünftig vermehrt Stellen für Doktorand*innen und Post-Docs ausgeschrieben werden. Die entsprechenden Voraussetzungen in der universitären Satzung werden in der laufenden Akkreditierungsperiode geschaffen. Zudem soll durch eine gesteigerte Drittmittelinwerbung die Möglichkeit geschaffen werden, Nachwuchswissenschaftler*innen über Projektgelder zu beschäftigen, wobei sie in der Zusammenarbeit mit erfahrenen Wissenschaftler*innen ihre Expertisen vertiefen können. So konnte im Studienjahr 2021/22 MUK-Absolvent Timur Sijaric, BA BA für die Mitwirkung am FWF geförderten Drittmittelprojekt *Das Österreichisch-Deutsche Melodrama und seine Filmmusik* unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Stefan Schmidl als Prae-Doc-Mitarbeiter eingestellt werden. Diese Anstellung bietet die Gelegenheit, aktiv an Spitzenforschung mitzuwirken und eine Dissertation zu verfassen.

Maßnahme 7: Research Retreat Arts-based-Philosophy/ Artistic Research

In dem cross-disziplinären Research-Retreat *Arts-based-Philosophy*, an dem Studierende der Universität Wien (Institut für Philosophie) gemeinsam mit Kunststudierenden (mdw, MUK, Angewandte, Bildende, GMPU) teilnehmen, geht es um eine hybride Verbindung von Forschung und Lehre, in der künstlerische & philosophische Praktiken miteinander gekreuzt werden, um sie kraft ihrer Verschränkung gegenseitig zu bereichern. Für diesen Zweck zieht sich ein Forschungskollektiv von max. zwölf Leuten (Studierende/Lehrende) an drei Wochenenden für jeweils drei Tage pro Semester aufs Land in das Performance-Lab KHORA im südlichen Waldviertel zurück, um dort hybride Kreuzungen aus Kunst & Philosophie zu erproben. Die MUK ermöglicht ab dem Sommersemester 2022 ein Stipendium für eine*n MUK-Studierende*n pro Semester. Die Auswahl erfolgt durch eine externe Kommission. Im ersten Call for Applications überzeugten die Bewerbungen von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Abed-Navandi und Simeon Ohlsen. Beide haben am Research Retreat teilgenommen und sehr von dem Austausch profitiert.

5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Gleichstellung, Inklusion und Diversität sind im Entwicklungsplan der MUK als strategische Gesamtziele und Schwerpunkte der Universität definiert. Dies schlägt sich auch in den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. EEK nieder. In diesem Sinne werden gezielt Maßnahmen gesetzt, um international sichtbare und interdisziplinär anschlussfähige Forschungsvorhaben in den Bereichen Gender bzw. Diversity Studies auszubauen bzw. neu zu entwickeln sowie in Kooperationen und Veranstaltungen einfließen zu lassen. Ziel ist es, Bewusstsein für diversity- und genderrelevante Fragestellungen zu schaffen sowie bereits vorhandene Ansätze zu vertiefen.

Call Gender & Diversity

Nach den erfolgreichen Ausschreibungsrunden aus den Vorjahren wurden im Studienjahr 2021/22 zwei weitere interne Calls für Vorträge und Workshops aus dem Bereich *Gender & Diversity* ausgeschrieben (siehe S. 7, Punkt 2.2.). Folgende Veranstaltungen wurden gefördert:

- Seminar für Studierende des SG Zeitgenössische Tanzpädagogik *Umgang mit Vielfalt* mit ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit (22.10.2021)
- Vortrag Diskussion *Frauen im Orchester – Vorurteile, Kämpfe, Selbstverständlichkeiten* mit Christa Brüstle, Round Table mit Christa Brüstle, Andrea Dusleag, Andreas Stoehr (03.11.2021)
- Michael Wimmer: Vortrag und Diskussion *Der Kulturbetrieb ist weiblich – ist der Kulturbetrieb weiblich?* (17.11.2021)
- Timo Vollbrecht, Dayeon Seok: Vortrag und Workshop *Das Problem des ‚Othering‘ und was Musiker*innen dagegen tun können* (22.11.2021)
- Nguyễn Thanh Thủy: *Workshop Resistance, Gender and Voice in Intercultural Collaboration* (16.12.2021)
- Julia Sprenger: Gastvortrag *Genderclash: Von performativen Körpern und subversiven Potentialen* (27.04.2022)

Anbahnungsfinanzierung

Auch in der Auswahl der Anbahnungsfinanzierungen (siehe S. 6, Punkt 2.2.) wurde dem Thema *Gender & Diversity* Rechnung getragen. Das im FWF-PEEK-Pogramm eingereichte Projekt *The Performance Doula*¹ von Claire Lefèvre setzt sich dezidiert mit femme-survival-Strategien und queeren Fürsorgestrukturen auseinander und wendet diese auf die Künste selbst an: Während sich finanzierte Performance-Künstler*innen in einem europäischen Kontext in der Regel Unterstützung und Begleitung in Form von Dramaturg*innen oder Produktionsteams leisten können, ist in keiner dieser Rollen Betreuungsrbeit offiziell integriert. Die Rolle und Funktion einer Performance-Doula zu erforschen, ist eine Strategie, um die Arbeit, die Kulturschaffende (insbesondere Frauen, Behinderte und BIPOC) zusätzlich zu ihren Arbeitszeiten leisten, sowohl wirtschaftlich als auch emotional aufzuwerten. In diesem Projekt werden Geburtsprozesse mit der Herstellung von Performances parallelisiert, Care-Arbeit als Reproduktionsarbeit untersucht und Technologien der Mutterschaft auf das kulturelle Feld angewendet.

Förderung exzellenter wissenschaftlicher Abschlussarbeiten

Auch im Studienjahr 2021/22 hat die MUK erfolgreich einen Förderpreis für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten

(Bachelor- und Masterarbeiten) mit einem Schwerpunkt im Bereich Gender und/oder Diversity bei der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) beantragt. Ausgezeichnet und mit einer Prämie in der Höhe von EUR 1.000,00,– gewürdigt wurde folgende Arbeit:

- Wöhri, Veronika: *What Access Really Says; Everybody Is Welcome* – Forderungen, Initiativen und Methoden, die ein barrierefreies Erleben von zeitgenössischem Tanz einem diversen Publikum möglich machen: veranschaulicht an der Choreografie *The Way You Look (at me) Tonight* von Claire Cunningham und ergänzt durch Interviews mit Sonja Browne, Vera Rosner und Katharina Senk. (Bachelorarbeit, Juni 2021)

Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen (AGG)

Die Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen wurde 2014 gegründet und setzt sich laut Satzung aus Lehrpersonal, administrativem Personal und Studierenden zusammen. Seither wurden zahlreiche konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Genderkompetenz an der MUK gesetzt und Daten erhoben; folgende Aktivitäten betreffen das Studienjahr 2021/22:

Datenerhebung

Es konnte ein kontinuierlicher Anstieg der Zahl an Frauen, die an der MUK beschäftigt sind, festgestellt werden. Der Fortschritt findet allerdings etwas langsamer statt als wünschenswert.

Für den Frauenförderbericht 2020/21 untersuchte die AGG nicht nur die Anzahl der an der Universität beschäftigten Frauen, sondern auch deren Anteil an Vollzeit- und Teilzeitverträgen. Das Ergebnis unterstrich einmal mehr die stetige, aber langsame Entwicklung des Frauenanteils an der MUK.

Sprechstunden

Neu eingeführt wurde im Frühjahr 2022 das Austauschcafé der Studierendenvertreter*innen der AGG, das ein- bis zweimal pro Semester stattfindet. Zudem wurde im Frühjahr 2022 eine regelmäßige Sprechstunde der AGG eingeführt, auch diese findet ein- oder zweimal pro Semester statt. Darüberhinaus besteht selbstverständlich jederzeit die Möglichkeit, mit der AGG in Kontakt zu treten und sich mit der Gruppe zu treffen.

Code of Conduct und Lehrkodex

Die AGG hat im Studienjahr 2021/22 intensiv an der Erstellung eines Code of Conduct und Lehrkodex gearbeitet. Ziel ist es, allgemeine Leitlinien für alle, die an der Universität studieren und arbeiten, aufzustellen. Diese Leitlinien spiegeln die Werte des Respekts, des Miteinanders und der Vielfalt wider, die den Kern der MUK bilden. Um diese neuen Dokumente zu reflektieren und einen ersten Impuls zu geben, wurde die temporäre Arbeitsgruppe für Gender und Diversity gegründet. Basierend auf der Empfehlung der Arbeitsgruppe für Gender und Diversity hat eine kleine Gruppe von Mitarbeiter*innen und Studierenden der Universität sowohl einen Code of Conduct als auch einen Unterrichtsleitfaden verfasst. Mit Sommer 2022 konnten diese Dokumente fertiggestellt werden. Im kommenden Studienjahr sollen Publikmachung und Umsetzung beider Dokumente vorangetrieben sowie Gesprächsrunden für Mitarbeiter*innen und Student*innen veranstaltet werden.

Kooptiertes Mitglied

Seit dem Studienjahr 2021/22 hat die Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen ein kooptiertes Mitglied für Gender und Diversity.

¹ Eine Doula (von altgriechisch δούλη *doulē*, deutsch ‚Dienerin, Sklavin, Magd‘) ist eine nichtmedizinische Helferin. Sie steht einer werdenden Mutter vor, während und nach der Geburt emotional und körperlich zur Seite.